

# Neue Sporthalle soll 2022 fertig sein

Bauarbeiten am Gymnasium können bald beginnen / Corona-Pandemie erschwert Planungen

Von Kathrin Götze

**Neustadt.** In Kürze soll es losgehen: Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass die neue Sporthalle für das Gymnasium Neustadt im September 2022 bezugsfertig ist, wie Stadtsprecherin Nadine Schley mitteilt. Die Planung sei abgeschlossen, die Ausschreibungen aller Handwerksleistungen seien abgestimmt und vorbereitet.

„Jetzt kommen wir in die heiße Phase dieses Bauprojekts“, sagt Thomas Völkel, Fachdienstleiter Immobilien. „Wir haben uns viel Mühe gegeben, den notwendigen Bedarf des Gymnasiums und des TSV Neustadt in dem Entwurf abzubilden und wirtschaftlich darzustellen.“ Der kompakte Baukörper beinhalte alle Mindestflächen und werde so auf dem Grundstück platziert, dass den weiteren Plänen für das Gymnasium nichts im Wege steht, nämlich am Standort der alten Halle.

## Platz für 400 Zuschauer

Der Haupteingang liegt auf der Südseite: „Dadurch erzeugt der Gebäudekörper eine angemessene Präsenz im Straßenbild der Lindenstraße, öffnet sich aber in überzeugender Geste zum Campus des Gymnasiums“, sagt Völkel. Die Halle selbst werde als Dreifeldhalle angelegt und erreiche mit den geplanten Teleskoptribünen eine Zuschauerkapazität von knapp 400 Personen. Das ist deutlich weniger als die TSV-temps Shooters in guten Zeiten erzielen, die ursprünglich auch in der neuen Halle spielen sollten. Doch sie hätten sich inzwischen in der Halle an der Bunsenstraße gut eingerichtet, sagt Vereinschef Rico Luiking. „Wir sind froh, wenn dann andere Mannschaften in der neuen Halle eine attraktive Spielstätte finden“, erklärt Luiking.



So soll die neue Sporthalle am Gymnasium einmal aussehen – nur die künstlerische Gestaltung ist noch nicht fertig geplant.

FOTO: BECK & MADAUS

## Freitreppe ins Obergeschoss

Die Halle wird in Stahlbeton-Massivbauweise gebaut. Das Dach liegt auf Stahlfachwerkträgern, die auch die Tribünen überspannen. So sei es möglich, von allen Plätzen auf die Spielfelder zu sehen, ohne dass Stützen im Weg stehen. Die Außenhülle werde mit einer Metallvorhangfassade verkleidet, „die städtebaulich wie auch gestalterisch relevante Betonung des Eingangsgebietes erfolgt durch das großzügige Einschneiden des Gebäudekörpers für die Freitreppe ins Oberge-

schoss“, sagt Völkel. Ob und wie die Fassade dort, wie auf dem Bild gezeigt, künstlerisch gestaltet werden kann, müsse sich noch zeigen. Die Idee des planenden Architekturbüros Beck & Madaus dazu findet am Gymnasium jedenfalls Anklang. „Ich kann mir gut vorstellen, dass unseren Schülerinnen und Schülern ein solches Projekt gut gefallen würde“, sagt Schulleiter Reinhard Sell.

## Erdarbeiten beginnen im Januar

In den nächsten Wochen und Monaten sollen nun gestaffelt die forma-

len Ausschreibungsverfahren laufen, wie Schley weiter schildert. Mit den Erdarbeiten werde bereits im Januar begonnen.

Die Bauzeit sei auf 16 Monate veranschlagt, sodass der Einzug zum Schuljahresbeginn 2022 erfolgen könne. „Ich erhoffe mir eine zügige Vergabe der Bauleistung und einen reibungslosen Bauablauf“, sagt Völkel. Allerdings sei die Bauwirtschaft seit Jahren ungebremst, und die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie machten eine vorausschauende Termin- und

Kostenplanung sehr schwer. „Teilweise können wir froh sein, wenn wir überhaupt Angebote bekommen und die Baufirmen Kapazitäten frei haben.“

Man müsse die Ausschreibungsergebnisse abwarten, bevor man eine Aussage zu den Gesamtkosten des Bauwerks machen könne, sagt Völkel.

Die bisher kalkulierten 7,4 Millionen Euro müssten dann der aktuellen Baukonjunktur und den im Wettbewerb entstandenen Preisen angepasst werden.